



ASSEMBLÉE DES RÉGIONS D'EUROPE
ASSEMBLY OF EUROPEAN REGIONS
VERSAMMLUNG DER REGIONEN EUROPAS
ASAMBLEA DE LAS REGIONES DE EUROPA
ASSEMBLEA DELLE REGIONI D'EUROPA

Straßburg, den 27. Oktober 1999

Pressemitteilung

“Der Beitrag der Regionen zum Erweiterungsprozess”
VRE-Konferenz - 21. Oktober 1999 - Wrocław - Woj. Dolnoslaskie (PL)

Mehr als 250 Vertreter aus 64 Regionen aus 20 Ländern haben an dieser Konferenz teilgenommen, die es den Referenten der europäischen Institutionen, der interregionalen Organisationen, der Regionen der EU und der MOEL die Möglichkeit bot, darzulegen, welche Rolle ihrer Meinung nach die Regionen beim Erweiterungsprozess spielen sollen oder können.

Unter dem Vorsitz von L. Van den Brande, Präsident der VRE, und J. Waszkiewicz, Präsident der Woj. Dolnoslaskie, der Gastregion, zeigte diese Konferenz anhand einer sehr großen Teilnehmerzahl und der aktiven Teilnahme zahlreicher Berichterstatter aus Ost- und Westeuropa an den Debatten, dass die Frage der europäischen Erweiterung und Integration auf ein starkes Interesse in allen Regionen Europas trifft. Die verschiedenen Vorträge versuchten, eine Antwort auf die drei Hauptfragen zu finden: Wie können sich die territorialen Einheiten der Mitgliedskandidaten in diesen historischen und noch nie dagewesenen Prozess einbringen und zu seinem Gelingen beitragen? Welche Rolle sollten die Mitgliedsregionen der EU spielen um den ursprünglichen Elan beizubehalten? und Wie können die Regionen aus dem Osten und dem Westen zusammenarbeiten, um die Zukunft eines erweiterten Europas vorzubereiten?

Im Osten: Fortsetzung der Dezentralisierung, Entwicklung der Ausbildung und der Kooperation

Für die Regionen der Beitrittskandidaten ist es wesentlich, den Demokratisierungsprozess in ihren Ländern zu vertiefen und zu stärken. Die Regionalisierung und die Dezentralisierung müssen intensiv im Hinblick auf die Erweiterung fortgeführt werden.

Die Regionen dieser Länder müssen ebenfalls ihre Nationalregierungen dazu bewegen, dass sie an den Verhandlungen teilnehmen oder dass die regionale Ebene mitvertreten ist, denn in vielen Bereichen (insbesondere Binnenmarkt und Landwirtschaft) hängt der Erfolg der Erweiterung davon ab, welche Regionalpolitiken eingerichtet werden, sowohl zur Mitarbeit an der Umstrukturierung als auch zur Unterstützung der sich in Schwierigkeiten befindenden wirtschaftlichen Akteure.

Vorrangig behandelt werden sollte ebenfalls die Ausbildung: Politische und administrative Regionalvertreter müssen die Prinzipien, die Arbeitsmethoden und die EU-Programme besser kennenlernen, einerseits um sie umsetzen zu können und andererseits um auf regionaler Ebene die Änderungen einschätzen zu können.

Die Entwicklung der grenzüberschreitenden und interregionalen Kooperation mit den Regionen der EU sowie ein konstruktiver Erfahrungsaustausch mit denen, die erst vor kurzem der EU beigetreten sind (z.B. Österreich und Schweden) sind Grundvoraussetzung eines erfolgreichen Erweiterungsprozesses und müssen durch Austauschmaßnahmen besonders gefördert werden.



ARE-AER-VRE

Die Regionen dieser Länder sollten auch vermehrt über die europäische Integration informieren. Mit Hilfe ihrer Erfahrung können sie begreifliche machen, was ein erweitertes Europa bedeutet, die Bevölkerung ermutigen und die Einstellung zum Beitritt beeinflussen.

Im Westen: Abschaffung der Stereotypen und Förderung der ErweiterungIn einigen Regionen der EU sieht die Bevölkerung die Erweiterung als Bedrohung ihres derzeitigen Besitzstandes an. Diese Regionen müssen versuchen, die Problematik der MOEL besser kennenzulernen, um die bestehenden Stereotypen abzubauen und die Kandidaten in ihrem Beitrittswillen intelligent zu unterstützen. Vor allem müssen sie ihre Rolle als Berater und Experte im Bereich der Regionalentwicklung spielen, um zu vermeiden, dass die Fehler der Vergangenheit wiederholt werden und um den Transfer von Know-how und den Erfahrungsaustausch zu fördern, und dies nicht nur vor, sondern auch nach dem Beitritt.

Gemeinsam die erweiterte Union vorbereiten

Zur Vorbereitung der Erweiterung der Union, unterstrichen die Vertreter der Regionen West- und Osteuropas in diesem Sinne den Stellenwert der Foren für Diskussionen, den Erfahrungsaustausch und die Ausbildung, wie sie die VRE mit ihre thematischen Kommissionen und europäischen Ausbildungsprogrammen (Centurio und Summer School), seinem Netz im Internet und Initiativen wie der Konferenz von Wroclaw bietet. Sie erklärten auch, dass sie gemeinsam, innerhalb der VRE, die Überlegungen zum Regionalismus im erweiterten und umstrukturierten Europa sowie hinsichtlich der Beziehungen mit den europäischen Regionen außerhalb der EU vertiefen wollten.

Die VRE ist die politische Bewegung der Regionen Europas und engagiert sich seit 1985 für die Förderung des Regionalismus in Europa und die Entwicklung der interregionalen Zusammenarbeit.

Das Protokoll der Konferenz wird ihnen im Web-Site der VRE - www.aren-regions-europe.org - zur Verfügung stehen, sobald die Übersetzungen fertig sind.

VRE-Kontakt:

- Presse- und Kommunikationsabteilung der VRE: Barbara Thauront und Francine Huhardeaux,
Tel. +33 3 88 22 07 07, Fax: +33 3 88 75 67 19, E-mail infopresse@are-regions-europe.org
- VRE-Büro in Brüssel: Stéphane Cools,
Tel. +32 2 421 85 12, Fax: +32 2 421 87 87, E-mail s.cools@mrw.wallonie.be